

## **Wellpappe Report**

**Ausgabe 2/2019, 33. Jahrgang, 18. Juni 2019**

Pressekontakt:  
Martin Petrich  
Tel. 06151 / 9294-23  
Fax 06151 / 9294-523  
[petrich@vdw-da.de](mailto:petrich@vdw-da.de)

### **PRESSEDIENST**

#### **Aus dem Inhalt:**

**Kreislaufwirtschaft? Schon umgesetzt – bei Wellpappe**

Seite 1-2

**Schluss mit überfüllten Papiertonnen!**

Seite 3-4

**Gutes Design liebt Wellpappe**

Seite 5-6

## **Kreislaufwirtschaft? Schon umgesetzt – bei Wellpappe**

**Dr. Steffen P. Würth, Vorsitzender des Verbandes der Wellpappen-Industrie,  
zur aktuellen Plastikmülldebatte**

Das Forscherteam der „Five-Deeps“-Expedition hat mit seinem Mini-U-Boot im pazifischen Marianengraben mit fast 11 Kilometern unter dem Meeresspiegel einen neuen Tiefseetauchrekord aufgestellt. Und was fand die Besatzung der „DSV Limiting Factor“ beim Aufsetzen auf dem Meeresgrund? [Eine Plastiktüte](#). In der Berichterstattung wird nicht erwähnt, ob die Taucher den Müll aufsammeln und sachgerecht entsorgen konnten. Falls nicht, wird die Tüte dort nach gängigen Schätzungen wohl noch mindestens [10 bis 20 Jahre](#) liegen, bevor sie sich in kleine Teile zersetzt hat.

Aber damit verschwinden die Probleme nicht. Das Mikroplastik gelangt über die Nahrungskette der Meeresbewohner schließlich auch wieder zum Verbraucher; bei Testpersonen wurden bereits [Kunststoffpartikel im Darm nachgewiesen](#). Besser sind zweifellos Verpackungsmaterialien, die biologisch abbaubar sind – auch wenn sie nicht in die Natur, sondern in die Wertstoffsammlung gehören. Hätte das Tauchteam im Pazifik eine papierbasierte Verpackung wie Wellpappe gefunden, wäre sie nach wenigen Wochen nicht mehr da. Die Pflanzenfasern des Papiers hätten sich in der Natur vollkommen aufgelöst.

Beim ökologischen Verpacken geht es um zwei Dinge. Zum einen dürfen gebrauchte Verpackungen nicht in die Umwelt gelangen, sondern sollten möglichst vollständig gesammelt und verwertet werden. Zum anderen geht es darum, im Sinne einer globalen Kreislaufwirtschaft möglichst geschlossene Stoffströme für Verpackungsmaterialien zu schaffen.

Dabei hat das Recycling faserbasierter Verpackungen so etwas wie eine Vorbildfunktion: Wellpappe beispielsweise wird in Deutschland über den Altpapierkreislauf nahezu vollständig erfasst und wiederverwertet. Ohne staatliche Auflagen und Zwangsmaßnahmen übertrifft das [Wellpappenrecycling](#) die gesetzlich vorgeschriebenen Wiederverwertungsquoten bereits seit Jahrzehnten. Bei der Wellpappe läuft der Kreislauf wirklich rund: Versandverpackungen von Amazon, die Shelf-Ready-Verpackungen für Konserven Dosen und die Stanztrays für Joghurts aus dem Supermarkt bestehen durchschnittlich zu 80 Prozent aus recyceltem Material. Neueste Untersuchungen der TU Darmstadt haben ergeben, dass [Papierfasern bis zu 25 Mal ohne nennenswerten Qualitätsverlust recycelt werden können](#).

Handel und Industrie suchen mit großem Aufwand nach Lösungen, um die Verwendung von Kunststoffen zu reduzieren und gleichzeitig die Wiederverwertung von Plastik zu verstärken. Werner & Mertz zeigt mit seiner [Rezyklat-Initiative](#) eindrucksvoll auf, dass es für Waschmittelverpackungen aus Altkunststoffen einen Markt gibt. Henkel und Procter & Gamble beteiligen sich an der [„Alliance to End Plastic Waste“](#), die vor allem in Südostasien die Verschmutzung mit Kunststoffabfällen bekämpft und den betroffenen Ländern dabei hilft, aus gesammeltem Abfall Rezyklate herzustellen. Nestlé, der weltgrößte Hersteller von Lebensmitteln, hat sich dem Projekt [„Stop Ocean Plastics“](#) (STOP) angeschlossen, um – ebenfalls in Südostasien – mit lokalen Institutionen Kreislaufsysteme zu entwickeln.

Bei Umweltthemen sind internationale Initiativen wichtig. Ich möchte jedoch den Blick auch auf die Chance lenken, die sich den Unternehmen aus Lebensmitteleinzelhandel und Konsumgüterindustrie hierzulande bietet: Wo immer es möglich ist, Kunststoffverpackungen durch ökologische Verpackungen aus Wellpappe zu ersetzen. Beispielsweise hat die ebenso praktische wie nachhaltige Tragekiste aus Wellpappe, an vielen Kassen bei REWE, EDEKA und tegut... die Plastiktüte abgelöst. Immer mehr Brauereien gehen dazu über, eine Auswahl ihrer Gebinde in Wellpappen- statt der üblichen Kunststoffkisten anzubieten, teilweise sogar als Mehrwegverpackung. Und beim Online-Lebensmittelversand liegen Innenpolster und Kühlelemente auf Papierbasis voll im Trend – passend zur ökologischen Verpackung aus Wellpappe.

Alle diese Verpackungslösungen haben einen unschlagbaren Vorteil: Nach ihrer Nutzung werden aus ihnen über ein bewährtes, marktwirtschaftlich funktionierendes Recyclingsystem neue Papierprodukte, zum Großteil neue Verpackungen. Das ist vorbildliche Kreislaufwirtschaft und macht Wellpappe zum Verpackungsmaterial der Zukunft. Und sollte doch einmal ein Karton in der Natur landen, zersetzt er sich in kurzer Zeit – ein U-Boot jedenfalls wird ihn niemals finden.

*Ein druckfähiges Foto von Dr. Steffen Würth finden Sie [hier](#).*

\*\*\*

## **Schluss mit überfüllten Papiertonnen!**

Viel Humor hat Holger Thärichen, Geschäftsführer der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung beim VKU (Verband Kommunaler Unternehmen e. V.) bewiesen, als er von den beiden als Hausmeister verkleideten Aktionskünstlern Mario und André auf dem [Bundeskongress der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung 2019 in Berlin](#) dazu aufgefordert wurde, „die Kartons mal ordentlich flach zu machen“. Unter Einsatz seines ganzen Körpergewichts hat er sie dann ganz einfach platt gesessen – eine Aktion mit Spaß-Potential. So hatten die beiden Hausmeister immer wieder die Lacher auf ihrer Seite und konnten dadurch viel Aufmerksamkeit für die Aktion [„Mach's flach!“](#) des Verbandes der Wellpappen-Industrie (VDW) erzielen.

Als typische Vertreter für Ordnung und Sauberkeit, ausgestattet mit zwei Altpapiertonnen der Berlin Recycling GmbH, haben sie die rund 250 Fach- und Führungskräfte der kommunalen Abfallwirtschaft dazu animiert, Kartons richtig flach zu machen und das Gespräch mit den Vertretern der Wellpappenindustrie zu suchen. Was dahinter steckt, erläutert Dr. Oliver Wolfrum, Geschäftsführer des Verbandes der Wellpappenindustrie (VDW): „Gebrauchte Wellpappe ist ein wertvoller Rohstoff für die Herstellung von Recyclingpapier, eingebunden in einen gut funktionierenden Stoffkreislauf. Der lebt allerdings davon, dass der Raum in der Altpapiertonne effizient genutzt wird.“ Doch schon länger stehen viele Kommunen vor der Herausforderung, dass immer mehr Versandkartons – so wie sie sind – im Altpapier landen. Die Folge: Die Tonnen sind schneller voll, obwohl weniger drin ist.

### **Verbraucher immer wichtiger beim Recycling von Versandkartons**

Der wachsende E-Commerce führt dazu, dass immer mehr Versandkartons beim privaten Verbraucher anfallen – Tendenz steigend. Viele Konsumenten werfen diese aufgestellt statt flach gemacht in die Altpapier-Container. Das ärgert nicht nur die Nachbarn, deren Kartons und Altpapier dann nicht mehr in die Tonnen passen. Sondern auch die Entsorgungsunternehmen, denn die Papiertonnen enthalten wenig Gewicht aber viel Volumen, was die Sammlung und Verwertung unwirtschaftlich macht – ganz abgesehen von den vielen Beistellungen neben den Tonnen. Für die Entsorger bedeutet das einen erhöhten Aufwand und steigende Kosten. Die Rolle der Verbraucher für ein effizientes Papierrecycling wird also immer wichtiger.

Um die Verbraucher über die [ökologischen Vorteile von Versandkartons aus Wellpappe](#) zu informieren, hat die Wellpappenindustrie 2017 die Aktion „Mach's flach!“ ins Leben gerufen. Der VDW stellt Informationsmaterial zur Verfügung – von Tonnenaufkleber über Flyer bis hin zu einem [Youtube-Film](#) und Unterstützung bei

Aktionstagen, Tagen der offenen Tür und Medienarbeit. All das kann unkompliziert in die Kommunikation der Entsorger eingebunden werden, die bei „Mach's flach!“ ganz ohne erhobenen Zeigefinger funktioniert. Entsorgungsbetriebe aus Frankfurt, [Darmstadt](#), Hamburg und Dresden unterstützen die Aktion bereits. Viele weitere kommunale Entsorger sind in Gesprächen mit dem VDW.

### **Für einen noch effizienteren Stoffkreislauf von Wellpappe**

Wellpappe besteht aus nachwachsenden Rohstoffen und kann vollständig über den Altpapierkreislauf wiederverwertet werden. Das funktioniert in Deutschland schon seit langem hervorragend. Wolfrum: „In Zeiten des steigenden E-Commerce und der zunehmenden Umweltbelastung durch Plastikverpackungen ist es umso wichtiger, dass Versandverpackungen aus Wellpappe den Umweltvorteil ihres perfekten Stoffkreislaufs voll ausspielen können, indem sie vor dem Wurf in die Tonne flach gemacht werden.“

*Fotos zur Aktion „Mach's flach!“ auf dem VKU Kongress finden Sie [hier](#).*

\*\*\*

## **Gutes Design liebt Wellpappe**

Wellpappe hält man beinahe täglich in den Händen: Fast alle Versandverpackungen, in denen Bücher, Schuhe und Tablets zu uns nach Hause kommen, sind aus dem umweltverträglichen Material. Wellpappe ist stabil, gut bedruckbar und hat eine natürliche, warme Ausstrahlung. Deshalb ist sie auch für viele Kreative ein bevorzugter Werkstoff. Sie machen daraus Kunstwerke, Maschinen und richten sogar ganze Cafés damit ein.

### **Innenarchitektur mit Wellpappe**

Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Wellpappe haben sich Designer eines [Cafés in Mumbai](#) zu Nutze gemacht und das gesamte Interieur aus dem nachhaltigen Material geschaffen. Tische, Stühle, Lampen, Menükartenhalter, sämtliche Deko-Elemente und die extravagant geschwungenen Wände sind aus Wellpappe. Die damit erzielte gute Schalldämmung hat einen angenehmen Nebeneffekt: Beim Kaffeegenuss steigert eine angenehme Akustik die Wohlfühlatmosphäre. Und falls mal ein Getränk umkippt, schützt eine Wachsbeschichtung die Wellpappenmöbel vor Feuchtigkeit. „Unsere Gäste machen hier eine 100-Prozent-Wellpappenerfahrung“, sagt Architekt Nuru Karim. Er legt Wert darauf, dass die Ausstattung aus recyclingfähigem und biologisch abbaubarem Material ganz im Sinne einer nachhaltigen Lebensweise ist.

### **Wellpappe maschinell**

Studenten der Utrecht School of Art and Technology wollten beweisen, dass sich das robuste Material auch für kleinteilige mechanische Abläufe eignet und haben eine komplexe [Maschine aus Wellpappe](#) gebaut. Bis auf einige Achsen, Befestigungsteile und die entsprechende Steuerungselektronik besteht die Maschine komplett aus dem natürlichen Material. Die einzelnen Teile surren, klicken, drehen und bewegen sich, so wie es sich für eine High-Tech-Maschine gehört. Sie wird von einem kleinen Motor angetrieben und jeder Abschnitt ist mit dem nächsten verbunden. So sind bei Betrieb alle Wellpappen-Elemente gleichzeitig in Bewegung. Bei der Entwicklung des Modells hatten die Studenten nicht nur das spektakuläre Design, sondern auch ökologische Kriterien im Sinn, denn Wellpappe ist zu 100 Prozent recyclingfähig.

### **Nachhaltig und vielfältig**

Auch Künstler lassen sich inspirieren und nutzen die Struktur und Haptik der Wellpappe, um ihrer künstlerischen Idee Ausdruck zu verleihen. [Ian Trask](#) beispielsweise liebt es, mit seinen Kunstwerken die Neugier der Betrachter zu wecken und zu zeigen, welche spannenden Möglichkeiten das abwechslungsreiche Material bietet. „Zwischen Wellpappe und Kreativität besteht ein Zusammenhang“,

davon ist der Künstler [James Grashow](#) überzeugt und beweist es mit seinen Objekten. Der französische Künstler [Olivier Grossetête](#) macht mit seiner Kunst auf die Vielfalt und die Nachhaltigkeit der Wellpappe aufmerksam: „Jeder kann gut damit arbeiten und man kann daraus viele verschiedene Formen entwickeln“, so Grossetête. Eins aber haben alle Künstler gemeinsam: Sie zeigen mit ihren Arbeiten, welches kreative Potential in Wellpappe steckt.

*Mehr dazu finden Sie unter diesen Links:*

<https://wellenreiter-blog.de/das-wellpappen-cafe/>

<https://wellenreiter-blog.de/wellpappe-maschinell/>

<https://wellenreiter-blog.de/mit-wellpappe-die-neugier-wecken/>

<https://wellenreiter-blog.de/creativity-corrugated-cardboard/>

<https://wellenreiter-blog.de/der-glockenturm-aus-wellpappe/>

\*\*\*